

# "Exklusiv"

Autor(en): **Z'graggen, Patrizia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631522>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Exklusiv»

*Regie: Florian Froschmayer*

*Drehbuch: Tobias Kunz, Florian Froschmayer*

*Mit Martin Rapold, Daniel Bill,*

*Judith Wyprächtiger, Barbara Azzi,*

*Stefan Gubser, Beat Schlatter u. a.*

Zu Beginn des Filmes wird die einundzwanzigjährige Silvia Stampfli, Tochter eines Nationalrates, tot im Wald aufgefunden. Mike Bärtschi, Journalist bei der Boulevardzeitung «Exklusiv», recherchiert im privaten Umfeld der Verstorbenen und stösst dabei auf «Pikantes»: Silvia Stampfli war mit einer Frau liiert. Mike schreibt für die Titelseite der «Exklusiv» eine Story. Der Bericht wird mit Fotos illustriert, die Silvias Geliebte, Corinne Wahl, und das Liebespaar zeigen. Bereits am nächsten Tag klärt sich das Verbrechen auf: Nationalrat Stampfli gesteht den Mord an seiner Tochter. Während Stampfli in Untersuchungshaft sitzt, werden zwei Frauen aus dem Umfeld der «Exklusiv» erschossen. Die Ehefrau des Herausgebers und die Gattin des Chefredaktors. Die Täterschaft bleibt unbekannt. Eine anonyme Telefonstimme fordert von Mike einen Frontseitenbericht zu den Tötungsdelikten; der Auftrag ist mit einer Morddrohung verbunden. Eine weitere anonyme Drohung, Tina, die Schwester von Mike, niederzuschliessen, führt zu einer Verfolgungsjagd, deren letzte Station der Zürcher Hauptbahnhof ist. Anstelle von Tina wird Mike von einer Kugel tödlich getroffen. Die Täterin wird kurz darauf von der Polizei erschossen – es ist Corinne Wahl.

Kein Zweifel, die Geschichte ist ein Schmarren: brutal, phantasielos, lückenhaft und streckenweise auch unlogisch. Steht hinter dem Film eine Aussage oder wurde er einzig zur Unterhaltung des Publikums gedreht? Möglich, dass die Filme-

macher die korrupte Boulevardmedienwelt einklagen wollen. Andererseits scheinen sie nicht sehr empört über deren menschenverachtende Machenschaften, denn sie mögen selber nicht auf die brutale Darstellung von Mord und Totschlag verzichten.

Ich erinnere mich an die Erzählung «Die verlorene Ehre der Katharina Blum», die Heinrich Böll in den siebziger Jahren schrieb. Böll stellt eindrücklich dar, wie eine Boulevardzeitung mit einer Verleumdungskampagne das Leben der Katharina Blum zerstört. Als Leserin konnte ich mich damals stark mit Katharina identifizieren. Ich litt mit ihr, war empört, schockiert ... Auf den letzten Seiten angekommen, hätte ich das «Journalistenschwein» Tötges gerne eigenhändig abgeknallt. Wollte der Drehbuchautor von «Exklusiv» die Geschichte von der verlorenen Ehre der Corinne Wahl erzählen? Leider können wir uns als Publikum kaum in Corinne Wahl einfühlen. Weshalb reagiert sie nicht mit einer Klage gegen die Zeitung auf die Hetze? Halbwegs verstanden hätte man, wenn sie im Affekt den Journalisten Mike, den Chefredaktor oder den Herausgeber erschossen hätte. Doch weshalb müssen die Frauen der Zeitungsmacher ihr Leben lassen? Warum wird Corinne Wahl zur Serienmörderin?

Über Corinnes Lebensgeschichte und Persönlichkeit erfahren wir nichts. Ihre Identität wird auf Lesbe und Mörderin reduziert. Auch andere Filmfiguren werden nur einseitig ausgeleuchtet. Die späteren Opfer der lesbischen «Psychopathin» sind farblose «Schönheiten», die perfekt zu ihren ebenfalls blassen Gatten passen. Ecken und Kanten in ihrer Persönlichkeit scheinen zu fehlen. Personen werden in die Geschichte eingeführt, um in deren Verlauf im Nichts zu verschwinden. Nationalrat Stampfli beispielsweise ist zwar der Mörder seiner Tochter, geht dann aber in der Geschichte sang- und klanglos unter wie übrigens auch das Motiv für seine Tat.

Die, die «es schon immer wussten» haben ihre Bestätigung: Lesben sind krankhaft, vom Teufel besessen, Ungeheuer, gefährlich ... Sollen wir dankbar sein, dass Silvia und Corinne zumindest attraktiv sind? Wütend verlasse ich das Kino. Einmal mehr wurde ich um eine menschliche (starke, sympathische, witzige, intelligente, gefühlvolle, unverschämte, leidenschaftliche, allenfalls ein bisschen bünzlige, sensible, originelle, charmante) lesbische Heldin betrogen.

*Patrizia Z'graggen*

Der Film kommt voraussichtlich im Oktober in die Schweizer Kinos.